

seines Angesichts suchen / was er begehret zu finden. Da er die Scheidung erlangt hatte / und mit dem Wasser fonte umgehen / wolte er wissen / wie ein jedes Ding der grossen Welt zusammen gesetzt wäre; theilet die Welt darumb in drey Theil / in Animalia, Vegetabilia, Mineralia, h. est. Ein Theil gab er den Thieren / den andern denen Dingen / so auß der Erden wachsen / als da sind Kräuter / Baum / &c. Den dritten denen Dingen / so unter der Erden wachsen / Als die Metalla, Lapides, Salia, Sulphura, &c. In die war die ganze Welt getheilet / fieng an zu durchsuchen / ein Theil nach dem andern / sahe die verborgene Natur / und merckte ein jedes fleissig. Da nun solches verbracht war / nam er für sich den Menschen / als das edelste und kunstreichste Geschöpf Gottes / brauchte seine Kunst / scheidete und vergleichte eins mit dem andern: Findet / daß des Menschen Prima Materia, mit der Materia prima der grossen Welt ein Ding sey / siehet es mit seinen Augen / greiffet es mit seinen Händen.

Es war aber die Materia prima Mundi & Hominis ein Crystallinisch Wasser / davon die Schrift sagt: Ehe Gott schuff Himmel und Erden / schwebet der Geist des HErrn ob dem Wasser. Also war das Wasser eine Materia prima der beyder. Wo bleibt aber der Geist des HErrn / so ob dem Wasser schwebete / nachdem auß demselben ∇ die zwo Welten / das ist / Himmel und Erden / und der Mensch geschaffen ward? Resp. In der prima Materia der Menschen. Warum nicht in der Prima Materia der Welt? Resp. Dieweil Gott das allervollkommenste Ding ist über alle / hat er wollen in dem Himmel wohnen; dann er hat wollen ewig seyn / das ist / im Him-